

Elke Heinemann, geboren 1961 in Essen, wuchs im Ruhrgebiet auf. Gefördert mit Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes und des DAAD studierte sie Geschichte und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Grenoble und Oxford und promovierte nach dem Abschluss als Magister Artium am Peter-Szondi-Institut der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit über den englischen Frühromantiker William Beckford. Sie hat die Henri-Nannen-Schule für Journalismus in Hamburg besucht und längere Zeit in Paris und London gearbeitet. Seit den 1990er Jahren lebt Elke Heinemann als Schriftstellerin und Publizistin in Berlin-Prenzlauer Berg. Ihr erster, mehrfach ausgezeichneter Roman *Der Spielplan. Ein Liebesroman* erschien 2006. Es folgten weitere Romane, zuletzt *Fehlversuche. Kein Kinderbuch* (2018). Zudem hat sie Monografien veröffentlicht, Hörspiele, künstlerische Radio-Features, Essays, Erzählungen, Prosa-Miniaturen, Lyrik sowie feuilletonistische Beiträge in Anthologien, Online-Magazinen, Zeitschriften und Zeitungen, darunter von 2015 bis 2016 die monatliche Kolumne *E-Lektüren* über digitale Literatur in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

In ihrem literarischen Werk befasst sich Elke Heinemann mit populärkulturellen Phänomenen, Trivialmythen und Rollenklischees. Verlust der menschlichen Würde und Resilienz sind dabei für sie von besonderem Interesse. Auch erforscht sie mit Ironie, Scharfsinn und Sprachwitz die literarische Fiktion und das Schreiben selbst. Sie hat sich an intermedialen Projekten der Berliner Kunstszene beteiligt, gehört dem PEN-Zentrum Deutschland an sowie dem PEN Berlin und ist Mitglied im Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS). Zudem war sie Jurorin verschiedener Literatur- und Hörspielwettbewerbe in Deutschland, Österreich und Südtirol, zuletzt des Franz-Tumler-Literaturpreises 2017. Sie selbst hat zahlreiche Preise und Stipendien erhalten, darunter das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste in Berlin, den Literaturpreis Ruhr für ihr Gesamtwerk und das Stipendium des Staatsministeriums für Kultur und Medien als Poet in Residence im Deutschen Studienzentrum in Venedig.